

### **Forschungsprojekt: Multiple Wettbewerbspositionierungen von Universitäten und ihren Mitgliedern**

Das Projekt untersucht als Teil der DFG-Forschungsgruppe ‚Multipler Wettbewerb im Hochschulsystem‘ den Zusammenhang der Wettbewerbspositionierungen von Universitäten und ihren Mitgliedern im multiplen Wettbewerb um Reputation und Talente bzw. Stellen.

#### **Projektlaufzeit:**

06/2021 – 05/2024

#### **Fördereinrichtung:**

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)  
Förderkennzeichen KO 4768/4-1

#### **Kooperierende Universitäten:**

Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Humboldt-Universität zu Berlin  
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg  
Technische Universität Ilmenau  
Technische Universität München  
Universität Bremen  
Universität Hamburg  
Universität Kassel



Das Forschungsteam des Projektes

#### **Projektleiterin:**

Prof. Dr. Anna Kosmützky  
Leibniz Universität Hannover/ LCSS

#### **Projektmitarbeiter\*innen:**

Tobias Bochmann, M.A.  
Leibniz Universität Hannover/ LCSS

Leonie Buschkamp, M.A.  
Leibniz Universität Hannover/ LCSS

Rasmus Bonde Schmid, B.A.  
Leibniz Universität Hannover/ LCSS

#### **DFG-Forschungsgruppe:**

Die Forschungsgruppe will zu einem umfassenden Verständnis des multiplen Wettbewerbs im Hochschulsystem beitragen. Sie bedient sich dafür soziologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Zugänge.

Multipler Wettbewerb im Hochschulsystem bedeutet, dass Individuen und Organisationen gleichzeitig in mehrere ineinander geschachtelte und interdependente Wettbewerbe eingebunden sind. Durch das Zusammenwirken der einzelnen Wettbewerbe entsteht ein komplexes Geflecht an Anforderungen, denen sich Akteure ausgesetzt sehen. Ihre Wettbewerbsstrategien prägen zunehmend die Hochschul- und Wissenschaftsentwicklung mit intendierten und nicht-intendierten Folgen. Eine breite und interdisziplinäre Perspektive ist erforderlich, um zu erfassen, wie individuelle und kollektive Akteure gleichzeitig in multiple und interdependente Wettbewerbe eingebunden sind.

Von der Forschung der DFG-Forschungsgruppe profitiert nicht nur die interdisziplinäre Hochschul- und Wissenschaftsforschung. Die DFG-Forschungsgruppe leistet daneben auch einen Beitrag zur Hochschul- und Wissenschaftspolitik. Das Verständnis bislang unentdeckter Interdependenzen verschiedener Wettbewerbe und die Erkundung intendierter und nicht-intendierter Effekte dieser multiplen Wettbewerbe bilden eine wichtige Grundlage für politische Entscheidungen.

## Forschungsprojekt:

Das Forschungsgruppe untersucht die Wettbewerbspositionierungen von Universitäten in Zusammenhang mit den Wettbewerbspositionierungen ihrer Mitglieder.

Unter Wettbewerbspositionierung von Universitäten werden Leistungs- und Statusdifferenzen sowie entsprechende Ambitionen und Strategien im Wettbewerb um Reputation, Ressourcen und Talent gefasst, die Universitäten verfolgen. Als strategische organisationale Akteure können Universitäten sich hinsichtlich ihrer Wettbewerbsambitionen und Positionierungsstrategien in unterschiedlichen Wettbewerbsfeldern sowie hinsichtlich ihrer Kooperationen und Kooperationspartner\*innen unterscheiden. Unter Wettbewerbspositionierung von Universitätsmitgliedern wird deren Selbstverständnis gefasst, das sich auf die Konkurrenz um Reputation, Ressourcen und Stellen sowie auf Konkurrent\*innen bezieht.

Arbeitsthese des Projektes ist, dass die Wettbewerbspositionierungen von Wissenschaftler\*innen im Kontext des multiplen Wettbewerbs im Hochschul- und Wissenschaftssystem nicht nur in Abhängigkeit von der jeweiligen Scientific Community, sondern auch in Zusammenhang mit organisationalen Wettbewerbspositionierungen variiert.

Im Rahmen des Projektes führen wir in Kooperation mit dem Projekt „Fächer im Wettbewerb“, an der Universität Bremen, das ebenso Teil der

Forschungsgruppe ist, eine zweiteilige Interviewstudie durch. Für diese Studie führen wir im ersten Teil Interviews mit den Hochschulleitungen ausgewählter deutscher Universitäten. Im zweiten Teil planen wir Interviews mit Wissenschaftler\*innen unterschiedlicher Fachgebiete.



Leibniz Universität Hannover

Bild: Daniel Vogl/LUH

Bei der Interviewstudie garantieren wir die Einhaltung der Standards guter wissenschaftlicher Praxis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und des Ethik-Kodex der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS).

Besonders hervorheben möchten wir, dass alle Angaben entsprechend der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) vollumfänglich vertraulich behandelt werden und bei Veröffentlichungen die Anonymität der Interviewpartner\*innen und auch der Universitäten gewahrt wird. Die gewonnenen Informationen werden so aufbereitet und analysiert, dass sie keine Rückschlüsse auf Personen, Orte oder Projekte zulassen.

## Kontakt:

Prof. Dr. Anna Kosmützky

Leibniz Universität Hannover

Leibniz Center for Science and Society (LCSS)

Lange Laube 32

30159 Hannover

Telefon: +49 511 762 14545

[anna.kosmuetzky@lcss.uni-hannover.de](mailto:anna.kosmuetzky@lcss.uni-hannover.de)

## Weitere Informationen zur DFG-Forschungsgruppe:

[www.uni-kassel.de/go/FG-multiplier-wettbewerb](http://www.uni-kassel.de/go/FG-multiplier-wettbewerb)